



# Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT  
PRESSESTELLE



## PRESSEMITTEILUNG

8. November 2013

Nr. 174/2013

### **Erster Monitoring-Bericht zur Energiewende in Baden-Württemberg veröffentlicht**

#### **Versorgungssicherheit im Land ist in den nächsten Jahren gewährleistet**

#### **Umweltminister Franz Untersteller: „Um die Stromversorgung auch langfristig zu sichern, muss die neue Bundesregierung bald Klarheit über das künftige Design des Strommarktes schaffen“**

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft hat heute (08.11.) den ersten Monitoring-Bericht zur Energiewende in Baden-Württemberg veröffentlicht. Schwerpunkt der Studie, die das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) in Stuttgart im Auftrag des Umweltministeriums erarbeitet hat, ist das Thema Versorgungssicherheit im Stromsektor. Zudem beleuchtet der Bericht auch andere wichtige Fragen im Kontext der Energiewende wie den Ausbau der Übertragungs- und Verteilnetze sowie der Erdgasinfrastruktur, die Entwicklung des Energieverbrauchs und der Energiepreise oder die Auswirkungen auf die Zahl der im Bereich der erneuerbaren Energien angesiedelten Arbeitsplätze im Land.

„Der Wirtschafts- und Industriestandort Baden-Württemberg ist auf eine sichere und wirtschaftliche Energieversorgung angewiesen“, betonte Umwelt- und Energieminister Franz Untersteller. „Mit dem Statusbericht zur Energiewende, den wir künftig jährlich vorlegen wollen, zeigen wir den aktuellen Stand der Versorgungssituation im Land sowie absehbare Entwicklungen auf, damit wir möglichst frühzeitig zusätzlichen Handlungsbedarf, aber auch Risiken erkennen und notwendige Maßnahmen ergreifen können.“ Die in dieser Form bundesweit wohl

Das Umweltministerium twittert. Folgen Sie uns: <http://twitter.com/UmweltBW>

Kernerplatz 9, 70182 Stuttgart, Telefon (0711) 1 26 – 27 81, Fax (0711) 1 26 – 28 80  
E-Mail: [presse@um.bwl.de](mailto:presse@um.bwl.de), Internet: <http://www.um.baden-wuerttemberg.de>



einmalige Übersicht stelle eine wichtige Grundlage für eine sachliche Diskussion über die weitere Umsetzung der Energiewende im Land dar, sagte Minister Untersteller.

Prof. Dr. Frithjof Staiß vom ZSW, der die Energiewende auch als Experte für die Bundesregierung begleitet, erklärte: „Zumindest bis zur gesetzlich festgelegten Stilllegung des Kernkraftwerks Philippsburg 2 Ende 2019 ist die Versorgungssicherheit in Baden-Württemberg gewährleistet.“ Für die Zeit danach seien jedoch zusätzliche Netze und/oder flexible Kapazitäten wie Gaskraftwerke erforderlich, um das heutige Niveau der Versorgungssicherheit auch langfristig zu gewährleisten. „Der notwendige zeitliche Spielraum ist somit gegeben, um auf die zurzeit erkennbar fehlenden ökonomischen Anreize für diese Systemtransformation durch Anpassungen der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf nationaler und europäischer Ebene zu reagieren“, so Frithjof Staiß. Dies müsse jedoch zeitnah angegangen werden.

„Der Vorschlag Baden-Württembergs, wie das neue Design für den Energiemarkt aussehen muss, um sicherzustellen, dass auch nach 2020 jederzeit ausreichende Stromerzeugungskapazitäten zur Verfügung stehen, liegt auf dem Tisch“, betonte Umwelt- und Energieminister Untersteller. Die neue Bundesregierung müsse dieses Thema ebenso dringend angehen wie die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes. „In Anbetracht der notwendigen Planungs- und Bauzeiten brauchen wir bis spätestens Anfang 2015 Klarheit in diesen Punkten“, so Franz Untersteller.

Der erste Monitoring-Bericht zur Energiewende in Baden-Württemberg im Internet unter: [www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/111877/](http://www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/111877/)

Mehr zur Umsetzung der Energiewende in Baden-Württemberg unter: [www.50-80-90.de](http://www.50-80-90.de).

### **Ergänzende Informationen:**

Der nun vorgelegte Monitoring-Bericht zur Energiewende in Baden-Württemberg ist auf Anregung der sogenannten Monitoring-Gruppe Energiewende erarbeitet worden. In ihrer vierten gemeinsamen Sitzung am 21. Oktober 2013 hat die Monitoring-Gruppe den Entwurf des Berichts erörtert. Teilnehmer sind neben

Umwelt- und Energieminister Franz Untersteller hochrangige Repräsentanten aus Wirtschaft, Industrie, Handwerk und der Gewerkschaften.

Die Einrichtung der Monitoring-Gruppe Energiewende haben Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Vertreter der Wirtschaft, Industrie, Handwerk, Naturschutzverbände, Gewerkschaften und Verbraucher im ersten „energiepolitischen Gespräch“ am 5. Dezember 2011 vereinbart.

Weitere Informationen zur Monitoring-Gruppe Energiewende finden Sie in unseren Mitteilungen vom 23. April 2013 ([www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/105658/](http://www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/105658/)) und 30. Oktober 2012 ([www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/99318/](http://www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/99318/)).